

## Sozialpass jetzt einführen!

Durch den Streit in der Grazer SPÖ sind diese dringenden soziale Aufgaben wie der Sozialpass in den Hintergrund gedrängt worden.

Elke Kahr: „Besonders wichtig ist die Einführung eines Grazer Sozialpasses für Menschen mit geringem Einkommen. Wenn man den Termin 1.1. 2011 halten will, muss man bei den Budgetverhandlungen jetzt dafür die Vorsorge treffen. Die dringenden Anliegen der Grazerinnen und Grazer dürfen auf keinen Fall taktischen parteipolitischen Fragen untergeordnet werden.“

Einen einstimmigen Ge-

meinderatsbeschluss für die Einführung des Sozialpasses gibt es bereits seit 19. 9. 2007. Nun sind drei Jahre vergangen und ein Konzept liegt immer noch nicht vor. Der Sozialpass (Aktiv-Card), der für Bezieherinnen und Bezieher von Einkommen unter 1000,- gelten soll und in dem alle bestehenden Ansprüche, etwa Heizkostenzuschuss, Schulstartgeld etc. aufgelistet wären, würde nicht nur den Leuten ihren Weg zu ihnen zustehenden Leistungen der Stadt vereinfachen, er würde auch Einsparungen in der Verwaltung des Magistrats ermöglichen.

## Bezirksämter zugesperrt

In Graz wurden die Bezirksämter Lend, Gries, Waltendorf, Mariatrost, Gösting und Eggenberg am 3. September 2010 endgültig geschlossen. Das Bezirksamt Jakomini wird vorübergehend für den Umbau gesperrt.

Die versprochenen Servicecenter können den Nahkontakt der Bevölkerung in den Bezirken mit der Stadt und mit ihren Basisvertretern nicht ersetzen.

Besonders deutlich wird das beim Servicecenter beim Bahnhof. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Eggenberg, Lend, Gries und Gösting ver-

lieren ihre Bezirksämter und müssen jetzt in ein Servicecenter pilgern, das mitten in der Baustelle für die geplante Nahverkehrsdrehscheibe liegt. Hier hat nicht einmal die Koordination funktioniert.“

Als „Zuckerl“ und zur Ruhigstellung der Kritik aus den Bezirksräten erhalten Bezirksvorsteher und ihre Stellvertreter jetzt Dienst-Laptop und Dienst-Handys auf Kosten der Steuerzahler. Die KPÖ Bezirksvorsteherstellvertreter Franz Parteder (Innere Stadt) und Inge Arzon (Gries) beteiligen sich nicht an dieser Aktion.

## Schlupfloch für Spekulanten

Die KPÖ wird sich im neuen Landtag für eine Verschärfung des Stmk. Baugesetzes einsetzen“, kündigt KPÖ-Gemeinderat Andreas Fabisch an. Gerade heuer hat sich dafür die Notwendigkeit gezeigt, da eine uferlose Erhöhung der festgelegten Baudichte (z.B. bei den Bauvorhaben Muchargasse – Laimburggasse und Rosenbergasse) zu einer gewaltigen

Verschlechterung der Lebensqualität von Anrainerinnen und Anrainern führen wird.

Zur Erinnerung: Das Grazer Bauamtsgebäude beim Bahnhof war ein Schwarzbau, weil die Baudichte überschritten wurde. Unter einem FP-Landesrat wurde das Baugesetz verschlechtert und ein Schlupfloch für Spekulanten geschaffen.

### MEINUNG

Wohnungsstadträtin Elke Kahr

## Politische Marktschreier

Liebe Grazerinnen und Grazer!



Marktschreier sind manchmal keine seriösen Leute. Sie machen Reklame für Waren, die ihr Geld nicht wert sind. Da wird ein Allzweckgerät für den Haushalt angepriesen, das nach ein paar Tagen kaputt geht.

Mit ihren millionenschweren Werbekampagnen verhalten sich die herrschenden Parteien in der Steiermark wie unseriöse Marktschreier.

Es ist gut, dass die KPÖ bei diesem Spiel nicht mitmacht. Und es ist zu hoffen, dass viele Menschen in unserer Stadt am 26. September Liste 3, KPÖ wählen.

Warum? Wir helfen ganz konkret, wir hören zu und

wir setzen positive Veränderungen auch um, wenn wir dazu in die Lage versetzt werden.

KPÖ wählen wirkt! Mit Ihrer Stimme können Sie dazu beitragen, dass wir im Landtag weiter für die Menschen eintreten können, die von den „Großen“ vergessen werden.

Vor fünf Jahren hat das Grazer Ergebnis den Einzug der KPÖ in den Landtag gebracht.

Deshalb bitte ich ganz besonders um Ihr Vertrauen für die KPÖ. Überlegen Sie selbst, wer wirklich für die Leute da ist.

... Ihre Stadträtin Elke Kahr  
Tel. 872 20 60  
stadtraetin.kahr@stadt.graz.at

### DIE KANDIDATINEN UND KANDIDATEN DER KPÖ IM WAHLKREIS 1: GRAZ UND GRAZ-UMGEBUNG

	1. Claudia Klimt-Weithaler, KPÖ-Klubobfrau im Landtag	
	2. Mag. Philipp Funovits, Mathematiker	
	3. Karin Gruber, Sozialarbeiterin	
	4. Peter Scherz, Werkzeugmacher, Betriebsrat Magna-Steyr	
	5. Ina Bergmann, Klubobfrau im Gemeinderat	
	6. Robert Krotzer, Student	
	7. Nina Giesen, Museumspädagogin	
	8. Kurt Luttenberger, Betriebsrat BFI	
	9. Gerti Schloffer, Gemeinderätin	
	10. Dr. Christian Promitzer, Historiker	